



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Was muss aus dem Bericht des Bundesrechnungshofes (BRH) zur „Dauerkrise der Deutschen Bahn AG“ für Hamburg folgen

Pressemitteilung 17.3.2023 von Prellbock Altona e.V. zum Prüfbericht des Bundesrechnungshofs zur Dauerkrise der Deutschen Bahn AG

In ungewohnter Klarheit und Schärfe stellte der BRH am 15.03.2023 fest:

„Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat nach Jahren der Untätigkeit gravierende strukturelle, finanzielle und betriebliche Probleme bei der Deutschen BAHN AG (DB) anerkannt. Es hat jedoch keine ausreichenden Schritte eingeleitet, um die sich verschärfende Dauerkrise zu lösen. Es braucht grundlegende Reformen, damit das System Eisenbahn seine verkehrs- und klimapolitische Rolle erfüllen kann. Seit Jahren verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage der DB AG und sinkt die Zuverlässigkeit im gesamten System Eisenbahn. Die DB AG ist ein Sanierungsfall. [...] Das BMDV muss die Ursachen der Probleme – ohne Denkverbote – angehen. Leitgedanke muss der verfassungsrechtliche Gewährleistungsauftrag des Bundes insbesondere für das Schienennetz sein. [...] Die Konzernstruktur der DB AG ist auf den Prüfstand zu stellen, ihre Geschäftstätigkeiten sind neu auszurichten. Das BMDV muss die DB AG grundlegend reformieren und aktiv steuern.“



Wie das allerdings mit einem autofokussierten Verkehrsminister geschehen soll, lässt der Bericht leider offen. Selten konnte man in einem hochhoffiziellen Bericht eine derart vernichtende Kritik an der Geschäftspolitik der DB wie auch den politischen Entscheidungen der Bundesregierung lesen. Wesentliche verkehrspolitische Ziele für den Bahnsektor, die die Politik verkündete, wie etwa die Verdoppelung der Reisendenzahlen im Fernverkehr, werden schlichtweg als unrealistisch bezeichnet. Schonungslos und direkt wie selten zuvor sticht der Prüfungsbericht in die Seifenblase von Werbeversprechen der DB und illusionären Sprechblasen der Politik.



Der Bericht müsste Pflichtlektüre für alle Bahnmanager und Verkehrspolitiker werden.

Sein Fazit lautet:

„ Die Dauerkrise ist neben Entscheidungen der DB AG auch auf Versäumnisse des Bundes zurückzuführen. Im Ergebnis hat sich die Krise der DB AG mit signifikanten Auswirkungen auf das System Eisenbahn weiter verschärft. Die DB AG ist inzwischen ein Sanierungsfall. Seit Jahren wird der Bund vom Vorstand der DB AG mit dem „Prinzip Hoffnung“, Vertröstungen und Hinweisen auf nicht beeinflussbare Faktoren hingehalten. Zeitgleich hat die Zuverlässigkeit des Systems Eisenbahn weiter abgenommen.“

Was der Bericht nicht benennt, sind die Konsequenzen, die auf Hamburger Ebene aus dem Bericht gezogen werden müssen.

Prellbock nennt klar die Forderungen, die die Hamburger Politik bei der DB und dem BMDV im Interesse Hamburgs durchsetzen muss, um die Auswirkungen der Bahnkrise in Hamburg zu minimieren:

- 1.** Umgehende Einstellung der Bauarbeiten für die Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofes Altona nach Diebsteich einschließlich der Vorbereitungsarbeiten für die Verlagerung der Autoreisezuganlage (ARZ) nach Eidelstedt.
- 2.** Erarbeitung eines Sanierungs- (Stufe 1) und Modernisierungskonzepts (Stufe 2) für den jetzigen Bahnhof Altona.
- 3.** Sanierung der Sternbrücke und der Brücken Schanzenstraße statt eines aufwendigen Neubaus.
- 4.** Beerdigung aller Immobilienprojekte mit Verschandelung des Stadtbildes am Hauptbahnhof zugunsten einer Sanierung. Kapazitätsentlastung des Hauptbahnhofes durch sofortige Umsetzung des von Prellbock erstellten „Konzeptes zur Durchbindung von 6 Regionalbahnlinien“ zu drei starken Durchmesserlinien.
- 5.** Begrenzung des S4-Ausbaus auf die Strecke bis nach Rahlstedt und Verzicht auf die Weiterführung nach Bad Oldesloe, dafür Verstärkung und Taktverdichtung des RE-Verkehrs.
- 6.** Einstellung aller Planungen für den Verbindungsbahntentlastungstunnel.
- 7.** Reaktivierungen von Bahnstrecken in Schleswig-Holstein, die sich kurzfristig und mit geringem Aufwand durchsetzen lassen, u. a. Uetersen – Tornesch, Kellinghusen – Wrist, Brunsbüttel – Wilster und Geesthacht – Bergedorf (letzteres als Straßenbahn).
- 8.** Umgehende Inangriffnahme der kleinteiligen Projekte, die zur Stabilität des Betriebsablaufes rings um den Hauptbahnhof beitragen (u. a. Bau des 2. Gleises Anckelmannsplatz – Rothenburgsort, Einbau von Weichen im Bereich Ericus, Elektrifizierung des kurzen Streckenabschnittes am Högerdamm, Blockverdichtungen auf der Verbindungsbahn, zusätzliches Gleis von der Lombardsbrücke bis zum Gleis 14 Hauptbahnhof, Verbreiterung einzelner Bahnsteige auf dem Hauptbahnhof), ferner Verlegung der Eingleisbrücke in Altona auf einen Bahndamm, Lärmsanierung der Bahngleise vor dem Wohngebiet Neue Mitte Altona.
- 9.** Planungsbeginn für eine 2. Eisenbahn-Elbquerung, um eine Redundanz zu den störanfälligen Elbbrücken zu schaffen.
- 10.** Alle Baumaßnahmen müssen unter den strengen (z. T. noch zu schaffenden) Vorgaben zur Erfüllung des Hamburger Klimaschutzgesetzes erfolgen. Sanierung geht immer vor Neubau.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„ Der ungeschminkte Bericht des Bundesrechnungshofes muss nun endlich auch die Hamburger Politik wachrufen. Es kann nicht angehen, dass der Hamburger Senat weiter billigend dem stadtzerstörerischen Treiben der DB AG zusieht und ko-finanziert. Es ist die Verantwortung der Hamburger Politik, für Hamburg die notwendigen Konsequenzen aus dem Rechnungshofbericht zu ziehen und aktiv vorrangig die Einstellung des Bahnhofprojekts Diebsteich zu betreiben. Nur so kann verhindert werden, dass aus dem Projekt Diebsteich mangels weiterer Bundesfinanzierung eines Tages ein Desaster Diebsteich wird. Noch ist Zeit zu handeln und die bisher angerichteten Schäden zu reparieren.“

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Michael Jung – Sprecher Prellbock Altona e. V. – Umweltverband

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de